

# Ein Dröppke für die Aufsteiger

Fortuna ist wieder erstklassig. Das verdient ein erstklassiges Bier

Düsseldorf – Uerige-Baas Michael Schnitzler ist Fan von Kindesbeinen an. Klar, dass der Brauingenieur den Erstliga-Aufstieg auch im Sudhaus richtig zelebriert.



VON MARC HERRIGER  
marc.herriger@express.de

Gestern Vormittag wurde die Flaschenabfüllung in dem Altstadt-Brauhaus angeworfen. Genau 12 095 Flaschen wurden mit dem „leckeren Dröppke“ betankt und mit vier speziellen Aufstiegs-Etiketten bedruckt.

Keine fünf Minuten nachdem die ersten Kästen befüllt wurden, stand schon der erste Kunde vor dem Stickum, in dessen hinteren Bereich die Abfüllanlage steht. Michael Radler („Ja, ich heiße wirklich so“) wollte sich das Spezial-Uerige zum Aufstieg nicht entgehen lassen. „Ich komme seit 30 Jahren hierher. Und ich bin Fortuna-Fan. Die perfekte Kombination. Da kann man auf den Aufstieg absolut stolz noch mal anstoßen. Werde ich am Abend direkt machen“, sagte er.

Wer seinem Beispiel folgen will, muss sich beeilen. „Spä-

testens am Mittwoch sind die Flaschen ausverkauft“, schätzt Schnitzler. Da aber einige auch an die Uerige-Vertragshändler in der Stadt gegangen sind, gibt es auch in den Getränkemärkten die Möglichkeiten, eine der begehrten Flaschen zu ergattern.

„Wir sind vor ein paar Wochen auf die Idee gekommen, haben die Etiketten selbst entworfen. Es ist alles ein bisschen mit der heißen Nadel gestrickt, aber ganz schön geworden“, sagt Schnitzler.

So gibt es jetzt zum Beispiel

„dat Opsteiger Dröppke“ mit Etikett im Trikot-Look- Oder den Aufkleber „Düsseldorf meine Heimat. 1862 gratuliert 1895“

Früher waren die Fortuna-Spieler übrigens Stammgäste im Uerige. Ehrenspielführer Paul Janes hatte dort seinen Stammtisch. Auf dem Weg vom Bierchen mit den Freunden nach Hause starb er 1987 in der Straßenbahn an einem Herzinfarkt. Zuletzt besuchte Takashi Usami die legendäre Hausbrauerei - für einen Beitrag des japanischen Fernsehens.

Michael Schnitzler mit zwei Varianten seines Aufstiegsbiers in der Abfüllanlage in der Stickum-Stube seiner Hausbrauerei. Genau 12 095 Flaschen wurden abgefüllt. Sie werden vermutlich zu begehrten Sammlerstücken.

Fotos: Ingo Lammert, Marc Herriger, Uerige



So sehen die vier Etiketten des limitierten Erstliga-Biers aus.



Michael Radler wollte kein Bier mit Limo, er wollte echtes Aufstiegs-Alt.